Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 94 — Mittwoch, den 21. Juni 1933 — 51. Jahrgang

Ausnahmezustand in Oesterreich

Die nationalsozialistische Bewegung verboten — Handgranatenanschlag in Krems — Scharfes Durchgreifen gegen die Nationalsozialisten

Wien. Die amtliche Verlautbarung über den Ministerrat hat folgenden Wortlaut:

„Der Bundeskanzler Dr. Dollfuß rief sofort nach Erhalt der Nachricht von dem Anschlag auf eine Assistenzkompagnie in Krems den Ministerrat zusammen, der bis in die späten Abendstunden tagte. Der Sicherheitsminister berichtete, daß die polizeiliche Untersuchung und teilweisen Geständnisse der Verhafteten bezüglich der letzten Sprengstoffattentate in Wien einwandfrei erwiesen haben, daß die Teilnehmer an diesen Attentaten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und deren Schutzstaffeln (SA- und SS-Abteilungen) angehören.

Auf Grund dieser Tatsachen beschloß der Ministerrat, die SA- und SS-Abteilungen sowie den Vaterländischen Schutzbund aufzulösen und der österreichischen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung) jede Betätigung in Oesterreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteiorganisationen zu verbieten. Damit sind auch alle Abzeichen der Partei verboten.

*

Wien. Obwohl man seit langem wußte, daß bei der österreichischen Regierung eine starke Strömung bestand, die Nationalsozialistische Partei zu verbieten, kommt der Beschluß des Ministerrats doch überraschend. Noch in den späten Nachmittagsstunden wurde ausdrücklich von einer dem Sicherheitsministerium nahestehenden Seite erklärt, daß es nicht beabsichtigt sei, am Montag die Angelegenheit der Anschläge in Wien im Ministerrat zu besprechen, da man noch Ergänzungen zu den Erhebungen wünsche. Außerdem steht fest, daß der Landbund bis zum letzten Augenblick einen Beschluß auf Verbot der Nationalsozialistischen Partei Widerstand geleistet hat. Wenn nun trotzdem dieser Beschluß in aller Schärfe zustandegekommen ist, so ist angeblich die unmittelbare Ursache für den Beschluß, der aus Krems gemeldete Anschlag. Allerdings kann man wohl der Meinung sein, daß auf seiten der Heimwehren alles geschehen ist, um diesen Anlaß zur Durchsetzung der gerade von dieser Seite seit langem geforderten schärfsten Bestimmungen gegen die NSDAP. zu benutzen.

Nach einer neuen Meldung aus Krems sind bei dem Handgranatenanschlag 17 Personen schwer verletzt worden, für drei von ihnen besteht unmittelbare Todesgefahr.

Wien in Alarmzustand

Wien. In Wien ist sofort nach dem Beschluß des Ministerrats die Polizei und die Garnison in Alarmzustand versetzt worden. Ueber die Maßnahmen auf Grund der Verordnung herrscht noch nicht völlige Klarheit. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sollen den Abgeordneten der Partei die Mandate nicht aberkannt werden, da sie ja frei gewählt sind. Auch die Zeitungen sollen erscheinen können. Jede parteipolitische Betätigung ist jedoch verboten.

Justizminister Schuschnigg sprach im Wiener Rundfunk über die Beschlüsse des Ministerrats. Er erklärte u. a.: Die Regierung habe immer wieder betont, daß sie den Frieden wolle. Nun seien die Bomben explodiert. Oesterreich sei im Verlauf seiner Geschichte mehr als einmal der Vorwurf gemacht worden, daß es zu spät gekommen sei. Die Bundesregierung habe einen solchen Vorwurf nicht auf sich und auf Oesterreich laden können. Daher der Beschluß des Ministerrats.

Amerikanischer Vorstoß in London

Währungsstabilität — Gold- und Silberstandard — 80% Deckung durch die Zentralbanken gefordert

London. Der amerikanische Senator Pittman hat im zweiten Unterausschuß des Währungsausschusses der Weltwirtschaftskonferenz eine Entschließung eingebracht, die beträchtliches Aufsehen erregt. In der Entschließung wird die Uebernahme folgender Verpflichtungen durch die an der Konferenz beteiligten Staaten vorgeschlagen:

1. Rasche Herstellung der Währungsstabilität.
2. Wiederherstellung des Goldes als Währungsstandard.
3. Der Gebrauch des Goldes soll auf die Umlaufdeckung und die Regelung des internationalen Zahlungsausgleiches beschränkt werden.
4. Standardisierung der gesetzlichen Golddeckung, die geringer als die gegenwärtige Durchschnittsdeckung sein soll.
5. Einladung an die Zentralbanken, sich sofort zur Erörterung der Frage der metallischen Reserve zu sammeln. Hierfür wird die Zahl von 25 v. H. vorgeschlagen.
6. Angesichts der Wichtigkeit des Silbers und der Notwendigkeit, das Vertrauen in dieses Metall im Fernen Osten wieder herzustellen, wird vorgeschlagen: daß
   a) die hauptsächlichsten silbererzeugenden Länder vereinbaren, den Verkauf des Silbers zu begrenzen,
   b) die Staaten sich verpflichten, eine Entwertung des Silbers zu verhindern und
   c) die Staaten dazu schreiten, Silber wieder für Währungszwecke zu verwenden.

d) Den Zentralbanken wird empfohlen, daß sie 80 v. H. ihrer Währungsdeckung in Gold halten und die übrigen 20 v. H. nach Wahl in Gold oder Silber, das zu einem niedrigeren Preise als der allgemeine Preisstand dieses Metalls gekauft werden soll.

Keine Einmischung in außerdeutsche Verhältnisse

Berlin. Der Stellvertretende Führer der NSDAP Rudolf Heß hat folgende parteiamtliche Bekanntgabe erlassen: „Die Reichsleitung lehnt es grundsätzlich ab, in die innerpolitischen Verhältnisse eines Gebietes außerhalb der deutschen Staatsgrenzen sich einzumischen. Sie lehnt es demgemäß auch ab, Parteigebilden außerhalb der Grenzen irgend welche Weisungen oder Ratschläge zu geben, selbst wenn diese Parteigebilde der NSDAP entsprechen oder verwandt sind. Daher haben auch keine derartigen Parteiorganisationen das Recht, sich auf die Reichsleitung der NSDAP oder auf eine ihrer Untergliederungen zu berufen, so wenig sie etwa in der Oeffentlichkeit den falschen Eindruck erwecken dürfen, als ob sie mit der NSDAP in irgend welchem Zusammenhang stehen.

Aufstand der Eingeborenen in Portugiesisch-Angola

Lissabon. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge befindet sich der kriegerische Stamm der Muskuben im Hinterland der Provinz Mossamedes in Portugiesisch-Angola in hellem Aufruhr gegen die portugiesischen Behörden und versucht, die europäischen Siedler zu überwältigen. Der Stamm besteht aus 8000 Kriegern, die mit modernen Gewehren ausgerüstet sind. Portugiesische Beamte, die in die Dörfer der Eingeborenen eindringen wollten, wurden ermordet. Die Muskuben haben ganze Dörfer in Brand gesteckt, geplündert, andere Eingeborene niedergeschossen und Viehherden fortgetrieben. Die europäischen Siedler verlangen die sofortige Entsendung von Truppen gegen die Aufständischen.

Austausch der Ratifizierungsurkunden

Um den deutsch-polnischen Vertrag zum Eisenbahnverkehr.

Warschau. Am Freitag erfolgte im polnischen Außenministerium in Warschau zwischen Außenminister Beck und dem deutschen Gesandten von Moltke der Austausch der Ratifizierungsurkunden über den deutsch-polnischen Vertrag vom 21. November 1930, den Eisenbahnverkehr zwischen Ostpreußen und dritten Staaten über Polen und den Freistaat Danzig und das Deutsche Reich betreffend. Die polnische Telegraphenagentur bemerkt hier, daß die Ratifizierung des obigen Abkommens als ein positiver Schritt zur Schaffung normaler deutsch-polnischer Beziehungen gewertet werden könne.

Die offiziöse „Gazeta Polska" bringt in ihrer Ueberschrift zu dieser Meldung den gleichen Gedanken zum Ausdruck.

Polen vermittelt zwischen Rumänien und Rußland?

Warschau. Einige polnische Blätter wissen mit Bestimmtheit von einem bevorstehenden Besuch des Prinzen Nicolaus von Rumänien in Warschau zu berichten.

Augenblicklich weilen in Warschau die polnischen Gesandten in Moskau und Bukarest. Man vermutet, daß diese Warschauer Beratungen mit dem neuerlichen Versuch Polens, zwischen Sowjetrußland und Rumänien zu vermitteln, zusammenhängen.

Maßnahmen gegen „Schwarze Front"

Berlin. Im Laufe der vergangenen Woche sind mehrere Führer der „Kampfgemeinschaft revolutionärer Nationalsozialisten (Schwarze Front)" in Schutzhaft genommen worden. Im Zuge der gegen diese Organisation durchgeführten Maßnahmen wurde Material beschlagnahmt, aus dem u. a. hervorgeht, daß den Mitgliedern der Anschluß an die nationalen Kampfverbände befohlen worden sei. Auch seien, wie verlautet, Zusammenhänge mit der KPD festgestellt worden. Die Sichtung des Materials ist noch im Gange. Der Führer der Organisation selbst, Otto Strasser, weilt nicht in Deutschland. Die Leitung war bekanntlich gleich nach Ingangkommen der nationalen Revolution nach Wien übergesiedelt.

Weitere Auflösung des Stahlhelms

Düsseldorf. Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat den Stahlhelm in seiner bisherigen Organisationsform im gesamten Bereich des Regierungsbezirks bis auf weiteres verboten.

Lastzug mit SA verunglückt

Ein Toter, 10 Schwerverletzte.

Senftenberg. In den Abendstunden des Sonnabend ereignete sich auf der Chaussee von Senftenberg nach Calau ein schweres Autounglück. SA-Männer des Sturmes 13 J. 3 aus Senftenberg und Umgebung waren auf einem großen Lastwagenzug auf dem Wege nach Frankfurt/Oder zum SA-Aufmarsch. Wenige Kilometer hinter Senftenberg kurz vor Grube Ilse löste sich plötzlich der Anhänger vom Motorwagen und stürzte um, zahlreiche SA-Männer unter sich begrabend. Der SA-Mann Erich Schneider aus Reppist bei Senftenberg war sofort tot, während 10 Nationalsozialisten mit mehr oder minder schweren Verletzungen in das Knappschaftskrankenhaus eingeliefert werden mußten. Nach den bisherigen Untersuchungen trifft den Kraftwagenführer keine Schuld an dem Unglück.



Das neue Kabinett Azana

Die wichtigsten Mitglieder des neuen spanischen Kabinetts. Von links nach rechts: Handelsminister Franchi Roca, Finanzminister Vinuales, Ministerpräsident und Kriegsminister Azana, Kultusminister Francisco Barnes und Marineminister Luis Companys. — Der zurückgetretene spanische Ministerpräsident Azana hat auch die Bildung des neuen Kabinetts übernommen. Die schwerwiegenden Fragen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Versöhnung mit der Kirche dürften jedoch auch von dem neuen Kabinett nicht gelöst werden können. Man erwartet daher die baldiger Ausschreibung von Neuwahlen.



Japanischer Sportführer in Berlin

Prof. Dr. Igoro Kano, Mitglied des japanischen Oberhauses, Präsident des Verbandes für Erziehung, Unterricht und Sport sowie der Leiter der gesamten Jugenderziehung Japans, der in Wien der Tagung des Internationalen Olympischen Komitees beiwohnte, weilt zur Zeit zum Besuch seiner Tochter in Berlin.

Neue SPD.-Leitung

Berlin. In einer gemeinsamen Sitzung der erweiterten Parteileitung der Sozialdemokratischen Partei zusammen mit den Vorständen der Fraktionen der Partei im Reichstag und im Preußischen Landtag stellten die Parteivorstandsmitglieder am Montag ihre Aemter zur Verfügung. Die Konferenz beschloß, die Führung der Parteigeschäfte den Mitgliedern Westphal, Stelling, Rinner und Künstler zu übertragen unter Hinzuziehung der Vorsitzenden der Reichstags- und Landtagsfraktionen Löbe und Szillat. Die Beschlüsse der Fraktionen im Reichs- und Landtag über das Verbleiben des Sitzes der Parteileitung der Sozialdemokratie in Deutschland wurde durch die Annahme folgender Erklärung erneut bekräftigt:

„Der neugewählte Parteivorstand in Berlin hat allein die verantwortliche Führung der Partei. Deutsche Parteigenossen, die ins Ausland gegangen sind, können keinerlei Erklärungen für die Partei abgeben. Für alle ihre Aeußerungen lehnt die Partei jede Verantwortung ausdrücklich ab."

Die Frage des Anschlusses der ins Ausland geflüchteten früheren Vorstandsmitglieder aus der Partei ist noch nicht erörtert worden. Es bleibt abzuwarten, ob der neugewählte provisorische Parteivorstand von sich aus eine solche Maßnahme ergreifen wird.

Auflösung sämtlicher nicht nationalsozialistischer Jugendorganisationen

Schwerin. Auf der großen Kundgebung der Hitlerjugend des Gaues Mecklenburg-Lübeck in der Landeshauptstadt Schwerin kündigte der Reichsstatthalter von Mecklenburg-Lübeck an, daß sämtliche nicht nationalsozialistischen Jugendorganisationen, auch die christliche Jugend, aufgelöst würden. Alle Heime und Besitzungen der gesamten Jugendbewegung in Mecklenburg gingen auf Befehl der Reichsregierung sofort in seine Hände über.

Deutsch-ungarische Zusammenarbeit

Gömbös bei Hitler — Einigung über die Handelsbeziehungen

Berlin. Zu den Besprechungen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös veröffentlicht das Außenpolitische Amt der NSDAP. dem Montag zufolge, eine Mitteilung, in der es u. a. heißt: Der Besuch des Ministerpräsidenten Gömbös wurde eingeleitet durch die Ende des vorigen Monats unter Führung des Gesandten Daitz vom Außenpolitischen Amt der NSDAP nach Ungarn entsandten Delegation. Diese Delegation hatte bekanntlich die Aufgabe, die vollständig verfahrenen Handelsbeziehungen zu Ungarn möglichst schnell wieder zu ordnen, was auch überraschend schnell gelungen ist.

Durch diesen mit großer Initiative und gutem Willen von beiden Seiten vorgetragenen Vorstoßes gegen das wirtschaftliche Durcheinander ist, wie es scheint, die ganze Frage der Neugestaltung des Südostraumes in Fluß geraten und hat, wie der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös lehrt, die ersten weittragenden politischen Folgen gezeigt. Das hiervon auch die Konstellation der Verhältnisse in Oesterreich nicht unberührt bleiben kann, steht am Rande. Die wirtschaftliche Vernunft, die bei der Regelung der deutsch-ungarischen Verhältnisse zu Tage tritt, scheint auch bereits beim Abschluß des ungarisch-rumänischen Abkommen vorzuherrschen, was zu weiteren günstigen Prognosen Anlaß geben darf.

35 führende Hamburger Sozialdemokraten verhaftet

Hamburg. In der Nacht zum Sonnabend sind in Hamburg zahlreiche führende Sozialdemokraten verhaftet worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der ehemalige Polizeisenator von Hamburg, Schönfelder, ferner der ehemalige Senator Eisenbarth sowie Dahrendorf, Frau Zabel, Reichstagsabgeordneter Dr. Staudinger und der Vorsitzende der Hamburger SPD, Meitmann usw. Die Gesamtzahl der Verhafteten beläuft sich auf 35. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Festnahmen erfolgten auf einer verbotenen Versammlung.

Ein Mädchen von Zigeunern entführt

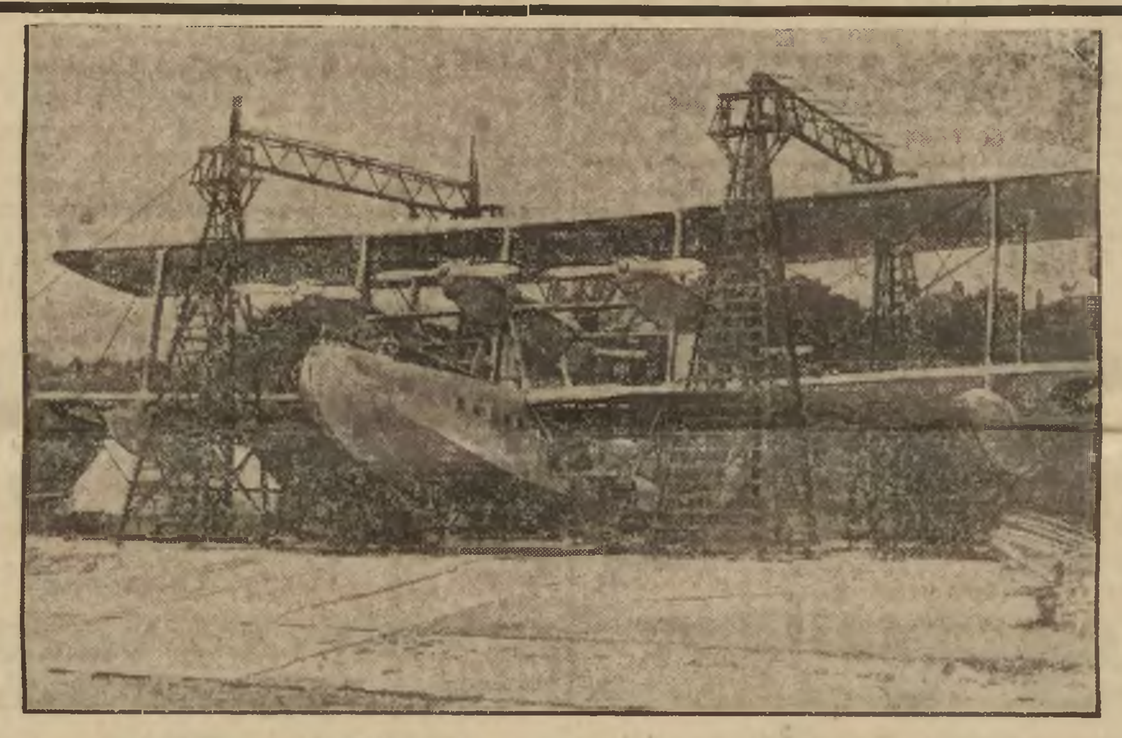
Warschau. Unter der Einwohnerschaft von Jablony bei Warschau hat ein Kinderraub großes Aufsehen erregt, der durch eine Zigeunerbande ausgeführt wurde. Während der Pfingstfeiertage ging die 7jährige Janina Tomulska in die Kirche und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Die Polizei wurde benachrichtigt und nahm energische Untersuchungen auf. Es stellte sich heraus, daß im nahen Walde eine Zigeunerbande lagerte. Einige Leute wollen gesehen haben, wie ein Zigeuner ein weinendes Kind trug. In der Nacht nach dem Raub brachen die Zigeuner das Lager ab und fuhren davon. Die Polizei nahm die Verfolgung mit Hilfe der Eltern und Nachbarn auf, doch bisher ohne Erfolg.

Stipendiengelder unterschlagen

Warschau. Auf Veranlassung der Untersuchungsbehörde wurde in Warschau der Assessor der Post- und Telegraphendirektion Jan Sajkiewicz, verhaftet. Wie es sich herausstellte, hat S. sich Gelder angeeignet, die für StudentenStipendien bestimmt waren. Zwei Studenten des Polytechnikums, die die jährlich vom Post- und Telegraphenministerium ausgesetzten Stipendien erhalten sollten, wurden zum Militär eingezogen, was Sajkiewicz dazu benutzte, mit Hilfe eines zweiten Beamten sich 5000 Zloty anzueignen.

Arbeitslose stürmen ein Arbeitsvermittlungsbüro

Lemberg. In Lemberg kam es vor einigen Tagen zu Arbeitslosenunruhen. In das Büro des Arbeitsvermittlungsamtes auf der ul. Starbkowska drang eine Gruppe von Arbeitslosen ein, die die Einrichtung des Raumes zu demolieren begann. Einer erwischte eine Schreibmaschine und warf sie auf den Beamten Getter, der an der Hand verletzt wurde. Gleichzeitig wurden Scheiben zertrümmert. Inzwischen kam Polizei herbei, die dem Treiben ein Ende setzte und drei Arbeitslose verhaftete. Dabei ereignete sich noch ein Unglücksfall; als nämlich die Polizei erschien, wollte der Arbeitslose Maliszewski flüchten. Er lief ans Fenster und sprang hinaus, stürzte aber so unglücklich, daß er sich den rechten Fuß brach. Auch der Hauptrădelsführer, der die Arbeitslosen aufgehetzt hatte, wurde verhaftet. Es handelt sich um einen gewissen Andres Sawka.



Stapellauf des größten Militärflugzeuges der Welt

Die riesige englische Flugmaschine „Fliegendes Schiff" auf der Flugwerft von Rochester. Jetzt fallen die Bau-Gerüste, die für den Koloß errichtet worden waren und das Flugzeug beginnt mit seinen Probefahrten.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

61)

Die Frau senkte das Haupt. Sie begriff, daß Michael nicht zu halten war. Und fühlte in diesen Augenblicken, daß sie ihn doch wohl hätte halten können mit ein wenig mehr Liebe, mit ein bißchen Güte und Rücksichtnahme, die sie nie geübt hatte. Immer stiller, immer einsamer wurde es in ihrem Dasein. Sie blickte auf ihren Mann. Und las in seinen Zügen die gleiche Traurigkeit über den neuen Verlust in ihrer beiden Leben, die auch sie fühlte. Aber sie war zu stolz und zu herbe, um dem Schwegersohn noch weitere gute Worte zu geben. Und sie kannte ihn gut genug, um zu wissen, daß sie doch nichts nützen würden.

„Ich habe noch eine Bitte an euch," sagte Michael und erhob sich. „Verkauft, wenn ich fort bin, mein Haus. Zu viele traurige Erinnerungen sind mit diesem Heim verknüpft. Wenn ich einst zurückkomme — will ich es nicht wieder betreten. Die ganze Villa mit der Einrichtung möchte ich verkaufen. Das Geld kann mir auf mein Bankkonto gutgebracht werden. Nicht wahr, du wirst das für mich erledigen, Papa?"

Franz Giese versprach es. Er begriff, daß Michael ganz und für immer loskommen wollte von der traurigen Vergangenheit, und daß es das Beste war, ihm jetzt alle Wege zu ebnen, statt sie ihm zu erschweren, wenn man ihn selbst nicht für alle Zeiten verlieren wollte.

Mit einem Aufseufzen verließ Michael bald darauf die alten Leute und ging hinüber in sein Haus. Alles war hier geordnet, er konnte in wenigen Tagen fort. Und wenn er einst wiederkam, würde er das Haus, das ihm so verhaßt war, nicht wieder zu betreten brauchen.

Michael glaubte nicht an ein Wiederkommen. Irgendwo untertauchen in der fremden Welt, irgendwie verschwinden und vergehen, das wünschte er sich.

„Es ist Besuch gekommen," sagte das Hausmädchen, das ihm die Tür seiner Wohnung öffnete. „Ein Herr, der Herrn Köhler durchaus sprechen will und nicht abzuweisen war. Er wartet im Salon."

Sie reichte Michael eine Karte, und er starrte in maßlosem Schreck auf den Namen Arpad Bedö.

Was wollte dieser Mann wieder von ihm. Warum drängte er sich von neuem auf seine Wege, wo doch alle Brücken abgebrochen waren zwischen seiner Welt und jener anderen, in der — sie lebte. Oder — er wagte den Gedanken nicht zu Ende zu denken — — lebte Aranka nicht mehr? — Kam jener verhaßte Mann, der jetzt in ihren Tagen war, als Bote der Lebenden, oder — — —?

Mit schwankenden Schritten, erschreckend bleich, betrat Michael Köhler den Raum, in dem Arpad Bedö ihn erwartete. Der junge Arzt erhob sich bei dem Anblick des Gegners und trat auf ihn zu. Auch er war furchtbar blaß, unnatürlich groß glühten die dunklen Augen aus dem düsteren Gesicht. —

„Erschrecken Sie nicht, Herr Köhler," sagte er, als Michael stumm blieb und sichtlich nach Worten rang. „Dieser Gang in ihr Haus ist mir beinahe unmöglich geworden. Aber er mußte sein. Denn was ich Ihnen gestehen will, durfte ich keinem Dritten und auch keinem Briefe anvertrauen." —

„Was ist es, Herr Doktor Bedö? Wer schickt Sie zu mir?" fragte Michael und setzte sich seinem Gast gegenüber.

„Mich schickt keiner, Herr Köhler. Keiner weiß von meiner Reise und von meinem Gang in Ihr Haus."

„Auch — — Aranka nicht?"

„Auch sie nicht, Herr Köhler, die wir beide lieben. — Aber um ihretwillen tat ich diesen schweren Gang."

„Sie lebt!" sagte leise, aus tiefstem Herzen, Michael.

„Ja, sie lebt, Herr Köhler. Aber das Dasein ist ihr eine Qual geworden und eine verächtliche nichtige Sache. Und weil ich fürchte, daß sie es ein zweites Mal von sich werfen könnte, darum kam ich zu Ihnen. Denn nur Sie allein können Aranka retten und dem glücklichen Dasein erhalten."

„Ich? Wiederum ich? Schon einmal sprachen Sie ähnliche Worte zu mir, Herr Doktor Bedö. Aus Furcht vor mir hatte Aranka den — Selbstmordversuch gemacht, sagte Sie mir. Nur wenn ich sie freigeben und aus ihrem Dasein verschwinden würde, könnten Sie dem Leben erhalten. Alles, was man von mir verlangte, habe ich getan. Was will man jetzt noch von mir? Mehr als sie freigeben, mehr als verschwinden kann ich doch nicht! Ich werde Europa verlassen, Herr Doktor Bedö, in acht Tagen schon geht mein Schiff. Unendliche Weiten, Ozeane werden dann zwischen Aranka und mir liegen. Nie wieder werde ich ihre Wege kreuzen, nie zurückkehren. Mehr kann ich nicht tun!" —

Hastig, überstürzt, in überströmender Bitterkeit hatte Michael gesprochen. Und Arpad hatte vergeblich versucht, ihn zu unterbrechen. —

„Lassen Sie mich zu Worte kommen, Herr Köhler. Lassen Sie mich Ihnen schnell sagen, daß Sie sich in einem großen Irrtum befinden. Nicht aus Haß verließ Aranka einst Ihr Haus, sondern einzig aus Liebe. Und wenn ihr Leben ihr jetzt wertlos geworden ist und sie es von sich werfen will, so würde es wiederum aus Liebe geschehen. Aus Liebe zu — Ihnen."

Einen Augenblick war es ganz still im Raum. Dann sagte Michael leise, mit plötzlich veränderter, zitternder Stimme: „Das alles verstehe ich nicht. Warum ist Aranka von mir gegangen, wenn nicht aus Haß? — Aus unbegreiflichem Haß gegen mich?"

„Sie ging aus einem Uebermaße von Liebe, die Ihnen noch Schwereres ersparen wollte, als ihre Flucht Ihnen bereitete." — — „Noch Schwereres?" fragte Michael. „Es gibt nichts Entsetzlicheres für mich als das, was Aranka mir angetan hat." —

„Ich weiß es," sagte der junge Arzt. „Ich habe Sie ja damals in Wien gesehen. Aber Aranka dachte in einem verirrten Gefühl einst anders. Sie meinte, sie müsse gehen. Schreckliches hatte sich hier im Hause ereignet. Und um Ihnen das zu verheimlichen, ist sie geflohen."

„Was ist hier geschehen?" fragte Michael heiser. „Schnell, schnell, Herr Doktor Bedö, sagen Sie mir alles. Ich habe so gelitten, ich bin so sehr am Ende meiner Kraft, daß ich nicht weiter kann. Gestehen Sie mir die ganze Wahrheit, ich flehe Sie an."

„Darum kam ich her. Weil ich meine, die Tat einer Geisteskranken dürfe Arankas Lebensglück nicht zerstören."

Michael starrte Arpad Bedö entsetzt an. „Die Tat einer Geisteskranken? Wer, um Gottes willen, ist wahnsinnig?"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Das Knappschaftslazarett in Siemianowitz soll außer Betrieb gesetzt werden?

Schon einmal tauchte im vergangenen Jahre das Gerücht auf, daß die Knappschaftsverwaltung die Absicht hat, das Siemianowitzer Lazarett außer Betrieb zu setzen und die Kranken nach den Knappschaftslazaretten Königshütte und Scharley zu überweisen, angeblich aus Sparsamkeitsgründen.

Es sind auch zu damaliger Zeit verschiedene Einschränkungen durchgeführt worden, indem bestimmte Kategorien von Kranken in den genannten auswärtigen Lazaretten untergebracht werden, zum Schaden der Angehörigen, welchen Bahnunkosten und große Zeitverluste entstehen, wenn sie ihre kranken Angehörigen in Königshütte oder Scharley besuchen wollen, im weiteren auch zum Schaden der Siemianowitzer Allgemeinheit, weil mit dieser Einschränkung ein Abbau des Personals sowie ein Rückgang im Umsatz im Lazarett einherging.

Ein empfindlicher technischer Mangel machte sich auch noch dadurch bemerkbar, daß das Krankentransportauto nicht mehr im hiesigen Lazarett stationiert ist, sondern in Königshütte und in dringenden Fällen erst auf telephonische Anforderung mit einer gewissen Verspätung erscheint. Ein gänzliches Außerbetriebsetzen des Lazaretts, wie es neuerlich wieder geplant sein soll, würde all die aufgeführten Mängel nur noch bedeutend fühlbarer machen. Zunächst wäre dies gleichbedeutend mit einer Entlassung fast des gesamten Lazarettpersonals mit den Arbeits- und Hilfskräften, was die Arbeitslosenzahl wesentlich steigern würde. Desgleichen bedeutete dies für die Geschäftswelt einen großen Ausfall, denn die Verpflegung von einigen hundert Lazarettinsassen benötigt immerhin ein ansehnliches Quantum von Lebensmittel und ähnlichem, außerdem hätte das Steueramt auch noch einen entsprechenden Ausfall am Steuer:. Deshalb müssen sich die Knappschaftsmitglieder gegen einen solchen Plan mit aller Energie zur Wehr setzen, denn sie haben doch wohl als Beitragzahler zu allererst zu bestimmen, was mit ihrem Gelde getan wird.

---

60 Jahre. Seinen 60. Geburtstag feiert am heutigen Tage der auf der ul. Kopernika wohnhafte Herr Paul Funke. Wir gratulieren. m.

=g= **Silberhochzeit.** Das Ehepaar Stephan aus Siemianowitz feiert am Donnerstag, den 22. Juni, das Fest der silbernen Hochzeit.

Vom Auto angefahren. Am Sonnabend nachmittag fuhr der Lieferwagen des Bäckermeisters Pyttel auf der Straße zum Bienhofpark in eine Gruppe von Kindern hinein, wobei ein ca. dreijähriger Knabe, Walter Latussek, eine ernste Verletzung des Beines sowie noch leichtere Abschürfungen davontrug.

Gefaßte Eisendiebe. Der vergangenen Monats ausgeführte Grubendiebstahl auf dem Grenzschacht, wobei von bis jetzt unbekannten Dieben zwölf lange Träger gestohlen wurden, ist jetzt von der hiesigen Polizei aufgeklärt worden. In Verbindung damit wurden die im Orte wohnhaften J. Kucharek, Felix Stajetzki, K. Cebulla und W. Zelinski verhaftet. Das gestohlene Gut ist von den Dieben in Sosnowitz zu Gelde gemacht worden.

Scheibenstürmer. In der Nacht zum Montag wurden im Hause Michalkowitzerstraße 9, eine größere Anzahl Fensterscheiben von unbekannten Tätern eingeschlagen. Ueber den Grund zu diesem Scheibensturm ist nichts bekannt.

=g= **Auch ein ehrlicher Finder.** Auf dem Polizeikommissariat in Siemianowitz wurde von einem Mann ein halber 50 Zloty-Schein, den er auf der Straße gefunden hatte, abgegeben. Ob er den Schein auch abgegeben hätte, wenn er ganz gewesen wäre?

Monatsversammlung der Schrebergärtner und Handwerker. Im Beamtenkasino hielt am Sonntag vormittag der Schrebergarten- und Kleintierzüchterverein „Glück auf" eine gut besuchte Monatsversammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden Malinowski geleitet wurde. Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung und Verlesen des letzten Protokolls hielt der Vereinsinstrukteur Roman einen lehrreichen Vortrag über den modernen Gartenbau und Pflege der Obstbäume. Zur Vertilgung von Erdflöhen ist der Ankauf von Tabakstaub beschlossen worden. Zu den stattfindenden Kursen für Gartenbau-Instrukteure wurden die Mitglieder Grehli und Glücklich beordert. Zum Schiedsrichterkursus für Prämiierung der Gärten wurde der Vorsitzende Malinowski bestimmt. Der Bauplan der neuen Gartenbaukolonie, welcher vom Bauführer Jastrzemski in mustergültiger Weise entworfen wurde, lag den Versammelten zur Einsicht aus. Nachdem noch eingehend eine Bestellung von neuzeitlichen Gartengeräten beschlossen wurde, nahm die inhaltsreiche Versammlung gegen 13 Uhr ihr Ende. — Im Vereinslokal Kazdon fand am Sonntag abend eine Monatsversammlung des Handwerkervereins statt. Ehrenvorsitzender Ludwig begrüßte alle Anwesenden, worauf sich die Verlesung des letzten Protokolls anschloß. Neu aufgenommen wurde 1 Mitglied. Es ist beschlossen worden, am 9. Juli d. Js. einen gemeinsamen Ausflug nach Anhalt per Rollwagen zu unternehmen. Interessenten, die an diesem Ausflug teilnehmen wollen, werden gebeten, hierzu ihre Meldung bis spätestens 29. Juni d. Js. bei der Vergnügungskommission abzugeben. Anläßlich des 25jährigen Ehejubiläums wurde dem Maschinenwärter Wollny ein Geschenk überreicht. Eingegangene Mitteilungen, sowie interne Besprechungen bildeten den Schluß der Versammlung. Der Besuch war trotz des schlechten Wetters gut. m.

=g= **Monatsversammlung des Evangelischen Männervereins.** Der Evangelische Männerverein von Siemianowitz hielt am vergangenen Donnerstag eine gut besuchte Monatsversammlung im Gemeindehaus ab. Nach dem gemeinsam gesungenem Liede „Geh' aus, mein Herz, und suche Freud", begrüßte Pastor Petran die Erschienenen und gedachte des verstorbenen langjährigen Mitgliedes, Sanitätsrat Dr. Radmann, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Die beiden letzten Protokolle wurden angenommen und ein neues Mitglied aufgenommen. Pastor Petran dankte den Mitgliedern für die reichlichen Spenden zur Einkleidung bedürftiger Konfirmanden. Dann folgte ein kurzer Bericht über den Ausflug nach Gieschewald und ein eingehender Bericht über die Vertretertagung der evangelischen Männervereine in Schoppinitz. Hierauf hielt Ingenieur Zern den ersten Teil seines Vortrages „Der Christ und das Weltall", dem die Anwesenden mit großem Interesse folgten. In der Diskussion gab der Redner verschiedene Aufklärungen. Der zweite Teil des Vortrages wird in der nächsten Versammlung die am 23. Juni stattfindet, gehalten. Nachdem Pastor Petran dem Redner den Dank ausgesprochen hatte, wurde die Versamm=

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Boxen.

Heute: Boxkämpfe im Hüttenpark!

Die am vergangenen Sonnabend ausgefallene Freilicht-Boxveranstaltung zwischen den sieggewöhnten Stadionern aus Königshütte und dem hiesigen A. K. B., findet am heutigen Dienstag, den 20. Juni d. Js., abends 8 Uhr im Hüttenpark statt. Das Programm ist recht reichhaltig, so daß der Besuch wärmstens zu empfehlen ist.

Fußball.

07 Laurahütte unterliegt in Chropaczow 1:6 (0:1).

Nur der Disziplinlosigkeit einiger Mitglieder der 1. Mannschaft ist diese verhältnismäßig hohe Niederlage zuzuschreiben. Fünf Mann der 1. Mannschaft zogen nämlich vor zum Spiel gegen Czarni nach Chropaczow nicht herauszufahren, so daß die Vereinsleitung gezwungen war, Spieler aus der Reserve- und Jugendmannschaft, die bereits 1 bezw. 2 Spiele hinter sich hatten, als Ersatz aufzustellen. Trotz des vielen Ersatzes hielt sich die Mannschaft bis 15 Minuten nach Halbzeit recht brav, was aus dem unentschiedenen Ergebnis 1:1 ersichtlich war. Erwartungsgemäß klappten die noch jungen und bereits abgekämpften Spieler zum Schluß des Spieles zusammen, so daß es Czarni auf eigenem Boden leicht hatte, nacheinander 5 weitere Tore zu erringen. Für 07 skorte das Ehrentor Kralewski. Die Tore für Czarni schossen Gorzicki 3, Schejok 2 und Wieczorek 1. Gegen diese Disziplinlosigkeit müßte die Vereinsleitung ganz energisch Stellung nehmen.

Iskra Laurahütte schlägt Sportfreunde Königshütte 11:2.

Wie nicht anders zu erwarten war, konnte Iskra die zur Zeit schwache Sportfreunde-Elf aus Königshütte überlegen mit 11:2 niederringen.

Slonsk Laurahütte — Jüdischer Sportklub 4:0 (0:0).

Obwohl das Spiel bis zum Seitenwechsel vollkommen ausgeglichen war, setzte Slonsk in der zweiten Halbzeit alles aufs Spiel und es gelang ihm den Kampfgeist der Gäste zu brechen. 4 Tore errang Slonsk bis zum Schlußpfiff, so daß er als wohlverdienter Sieger den Platz verlassen konnte.

Handball.

K. J. V. Eichenau — A. T. V. Laurahütte 0:11 (0:5)

Die Handballturner spielten fast Katze und Maus und siegten beliebig. Bis zur Pause stand die Partie bereits 5:0 für Laurahütte. Auch nach Seitenwechsel blieb die Ueberlegenheit bestehen. 6 weitere Tore stellten das Endergebnis fest. Ueber den Schiedsrichter konnte nicht geklagt werden. m.

Gefährliche Autobusfahrten. Der letzte Autobus von Kattowitz nach Siemianowitz, welcher um 11 Uhr von Kattowitz abfährt, ist und namentlich an Sonnabenden und Sonntagen, ebenfalls an Theaterabenden so überfüllt, daß solche Fahrten beinahe mit Lebensgefahr verbunden sind. Nicht nur, daß die Sitzplätze alle besetzt sind, sondern mindestens die gleiche Zahl von Personen stehen müssen, was nach der Verkehrsordnung verboten ist. Dieser Andrang ist darauf zurückzuführen, weil dies die letzte Möglichkeit ist nach Siemianowitz zu kommen. Dieser Mangel könnte behoben werden, wenn sich die Autobusverwaltung entschließen wollte, an Sonn- und Feiertagen den Verkehr um ein bis zwei Stunden zu erweitern.

Bestätigt. Der in Baingow neugewählte Gemeindevorsteher Kuchta hat vom Starosten die Bestätigung erhalten und wird bei der nächsten Gemeindevertretersitzung in sein Amt eingeführt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 21. Juni.

1. hl. Messe als Dank für erhaltene Gnaden von Familie Brejza.
2. hl. Messe für verst. Pauline Kipka.
3. hl. Messe für verst. Reinhold Wochnik.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 21. Juni.

6 Uhr: für ein Jahrkind der Familie Brzoska.
6.30 Uhr: mit Kondukt auf eine best. Intention

Donnerstag, den 22. Juni.

6 Uhr: für verst. Peter Zydek.
6.30 Uhr: mit Kondukt für verst. Marie Kolodziej.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte

Donnerstag, den 22. Juni.

Spielnachmittag des Mädchenvereins.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Zwei Grubenunfälle

Auf dem Mathildeschacht in Lipine ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Durch herabstürzende Kohlenmassen wurde der Arbeiter Josef Mansfeld verschüttet und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Mansfeld hinterläßt Frau und zwei Kinder. — Auf der Barbaragrube in Königshütte wurde ebenfalls durch herabstürzende Kohlenmassen der Arbeiter Karl Broll verschüttet, der schwere Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Im schwerverletzten Zustande wurde der Verunglückte ins Krankenhaus geschafft.

Verlegung des Dudek-Prozesses

Die Prozeßsache gegen Schulrat a. D. Dudek, die für den kommenden Sonnabend vor dem Landgericht Kattowitz im Wiederaufnahmeverfahren zur Verhandlung angesetzt war, ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, inzwischen wieder abberufen worden. Der neue Termin ist zur Zeit noch nicht bekannt.

43500 Auslandspässe in Polen ausgestellt

Im Jahre 1932 wurden innerhalb der Republik Polen insgesamt 43 501 Auslandspässe ausgestellt. Die meisten Pässe entfallen auf Warschau mit 12 755. Aus der Paßstatistik geht hervor, daß 6315 sogenannte Handelspässe, 10 616 Normalpässe und 26 570 ermäßigte und Gratispässe ausgegeben worden sind.

Rund 11500 Personen aus Polen ausgewandert

Im ersten Quartal (Januar bis April 1933) wurden in Polen zusammen 11 512 Emigranten registriert, welche nach Palästina, Argentinien, U. S. A., Brasilien, Kanada, Frankreich, Belgien und Deutschland zwecks Arbeitszuweisung bezw. Gründung neuer Existenzmöglichkeit ausgewandert sind. — Zurückgekehrt sind aus den obenangeführten Staaten nach Polen 6 724 Rückwanderer.

Kattowitz und Umgebung

Wer kennt die Eltern des Kindes? Am Freitag, abends gegen 21 Uhr wurde auf der 3-go Maja in Kattowitz ein 3jähriges Mädchen aufgegriffen, welches nicht in der Lage ist, den Namen und Wohnort der Eltern anzugeben. Das Kind trägt ein rotes, mit Blumen durchwirktes Kleidchen, ein weißes Schürzchen mit blauen Streifen und war barfüßig. Nähere Informationen erteilt über den Verbleib des Kindes das 1. Polizeikommissariat in Kattowitz.

Zusammenprall zwischen Auto und Motorradler. An der Straßenkreuzung Sienkiewicza und Juljusza Ligonia in Kattowitz kam es zwischen dem Motorradler Herszel Broder aus Kattowitz und einem Personenauto zu einem wuchtigen Zusammenprall. Der Radler wurde zu Boden geschleudert und erlitt Verletzungen im Gesicht und an den Händen. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe an Ort und Stelle wurde der Verunglückte nach dem städtischen Spital überführt.

Auf der Straße angefallen und verprügelt. An der Straßenkreuzung Wojewodzka und Francuska in Kattowitz wurde zur Nachtzeit der Vinzent Spira von einem unbekannten Täter schwer mißhandelt. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde der Verletzte in das städtische Spital überführt.

Spitzbuben in der Theaterkasse. Die Kassiererin Helene Kalinowska machte der Polizei darüber Mitteilung, daß ihr aus dem Kassenraum des Kattowitzer Stadttheaters ein Damenhandtäschchen mit 15 Zloty, einer Legitimationskarte, sowie einem Kino-Freibillett gestohlen wurde. Der Diebstahl wurde in Abwesenheit der Bestohlenen ausgeführt.

Nächtlicher Wohnungseinbruch. Mittels Nachschlüssel wurde in die Wohnung des Israel Rosenzweig auf der ul. Plebiscytowa in Kattowitz ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort eine goldene Damen- und Herrenuhr, eine goldene Brosche sowie 3 Lotterielose der Staatlichen Lotterie „Nr. 70 126, 33 513 und 77 693. Der Gesamtschaden wird auf 750 Zloty beziffert.

Zalenze. (Bewußtlos zusammengebrochen.) Auf der ulica Wojciechowskiego ist die Gertrud Schichy aus Kattowitz bewußtlos zusammengebrochen. Es erfolgte die Einlieferung in das städtische Krankenhaus.

Königshütte und Umgebung

Vom Auto überfahren. Die 13 Jahre alte Luzie Mamura, von der ul. Krotka 1 in Königshütte, wurde auf der nach Beuthen führenden Chaussee von einem Autobus überfahren. Dem Mädchen wurde der Schädel zertrümmert, wodurch der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde in die Leichenhalle nach Hohenlinde gebracht. Wie Augenzeugen berichten, trägt den Chauffeur keine Schuld, weil das Mädchen in letzter Minute die Straße überqueren wollte.

Opfer der Unachtsamkeit. Auf dem letzten Krammarkt führte der Händler Andreas Liwin aus Kattowitz, den vor seinem Stande stehenden Leuten die neue Art des Lötens vor. Auf dem Tisch lag verschiedenes Werkzeug und eine Flasche Benzinspiritus. Durch irgendeinen Umstand fing der Inhalt Feuer, wobei die Flasche explodierte. Drei von umstehenden Zuschauern Alfred Dzerzioch und Alois Golombek von der ulica Slowackiego 9 und Rudolf Blondzik von der ulica Koscielna 11 erlitten schwere Brandwunden und mußten in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Ein Unmensch. Der 39 Jahre alte Josef Pieska aus Königshütte wurde in das städtische Krankenhaus eingeliefert, weil er angeblich, infolge eines eingetretenen Geistesdefektes, einer Katze, die Augen mit einem Messer herausgenommen, den Schwanz und die Beine abgehackt hat.

Myslowitz und Umgebung

Schoppinitz. (Tödlicher Sturz in der Krankenstube.) Am Fronleichnamstage ereignete sich im Gemeindekrankenhaus in Schoppinitz ein tragischer Unfall. Nach einer schweren Blinddarmoperation, die einen glücklichen Verlauf nahm, hatte sich Frau H., trotz Verbot des Arztes, aus dem Bette begeben, um vom Fenster aus die Fronleichnamsprozession zu beobachten. Sie wurde plötzlich von einem Schwächeanfall befallen und stürzte so unglücklich mit dem Kopf gegen die Nachttischkante, daß der Tod sofort eintrat.

Schwientochlowitz und Umgebung

Bielschowitz. (Wer kennt den Toten?) Auf der Eisenbahnstrecke, unweit des Bahnhofs in Bielschowitz, wurde von Eisenbahnarbeitern eine Mannesleiche aufgefunden. Der Kopf, als auch die linke Hand, waren vom Rumpf getrennt. Bei dem Toten wurden keine Ausweispapiere vorgefunden, welche auf die Identität des Toten schließen lassen würden. Es wird angenommen, daß der Unbekannte Selbstmord begangen hat, indem er sich vor einen Zug warf und so den Freitod fand. Nach einer Beschreibung ist der Tote etwa 23 bis 27 Jahre alt, 170 Zentimeter groß und war zuletzt mit einem grauen Anzug, schwarzen Schnürschuhen und einer grauen Mütze bekleidet. Personen, welche über den Toten irgendwelche Angaben machen können, werden ersucht, sich unverzüglich beim nächsten Polizeikommissariat zu melden.

Orzegow. (3 Verletzte bei einem Wagenunfall.) In der Kolonie Podlas in Orzegow, stürzte ein mit Baumgrün beladener Wagen um, auf welchem sich mehrere Personen befanden. Erheblich verletzt wurde die Helene Bolczyk, die nach dem Spital überführt worden ist. Leichtere Verletzungen trugen davon die Marie Kixk und der Fuhrwerkslenker Georg Wurpos.

Pleß und Umgebung.

Wetterschäden im Kreise Pleß. Das letzte große Gewitter, welches auch über Pleß wütete, richtete erheblichen Sachschaden an. Durch Blitzeinschläge wurde ein elektrischer Transformator, gehörend zur Gemeinde Pielgrzymowic, dann eine Radioantenne in Golassowitz, Telefonleitungen, sowie ein Wohnhaus in der Ortschaft Bziu-Dolny vollständig bezw. zum Teil vernichtet. Der verursachte Sachschaden wird auf mehrere Tausend Zloty beziffert. Personen sind während des Gewitters zum Glück nicht zu Schaden gekommen.

Tarnowitz und Umgebung

Georgenberg. (Kohlendieb unter Feuer.) Unweit des Bahnhofs in Georgenberg wurde von einem Eisenbahnwächter der 25jährige Georg Dziwis aus der Ortschaft Zyglin, angeschossen und erheblich verletzt. Der Verletzte wurde in das Tarnowitzer Spital überführt. Wie es heißt, versuchte der junge Mann von einem Eisenbahnwaggon Kohlen zu stehlen.

Sucha-Gora. (17jähriger wirft sich vor einen Personenzug.) Auf furchtbare Weise verübte der erst 17jährige Arbeitslose Oskar Pelka Selbstmord, in dem er sich vor einen fahrenden Zug warf. Der junge Mann erlitt furchtbare Verletzungen und verstarb in kurzer Zeit im Spital. Aus einem hinterlassenen Brief war zu entnehmen, daß Familienzwistigkeiten ihn in den Tod getrieben haben.

Bielitz und Umgebung

Unglücksfall. Am Sonntag nachmittag 1 Uhr, erlitt der 23 Jahre alte Wladislaw Cieslawski am Hakoah-Sportplatz einen Unfall, wobei ihm die linke Schulter verrenkt wurde. Er wurde in das Bialaer Spital überführt.

Raufhändel. Am Samstag, den 17. d. Mts., gerieten ein gewisser Kaducki und Hellmut Prochaczek mit den Zirkusleuten in Streit, welche neben dem Bielitzer Bahnhof ihr Zelt aufgeschlagen haben. Bei diesem Streit gab es auch Prügel, wobei Kuducki infolge erhaltener Hiebwunden ins Bialaer Spital überführt wurde.

Einbruchsdiebstähle. In der Nacht vom 17. d. Mts. drangen unbekannte Einbrecher durch das offene Fenster in die Restauration des Theophil Strzezel in Dzieditz und stahlen einen Radioapparat, Wurst, Zigarren, Gebäck, Schokolade usw. im Gesamtwerte von 400 Zloty. — In der Nacht zum 18. d. Mts., schlugen unbekannte Täter in die Stallung des polnischen Schulleiters Kieloch aus Batzdorf ein Loch und stahlen aus demselben 9 Hühner im Gesamtwerte von 36 Zloty. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Kattowitz.

Mittwoch, 21. Juni. 7.00 Choral, Schallplatten, Humor. 16,00 Leichte Musik. 17.15 Hausfrauenfunk. 19.25 Mitteilungen und Schallplatten. 19.40 Vorlesung. 22.20 Tanzmusik. 23,00 Briefkasten (französisch).

Donnerstag, 22. Juni. 7.00 Choral, Gymnastik, Schallplatten. 18,35 Chorgesang. 19.05 Sportnachrichten. 19.20 Mitteilungen und Schallplatten. 19.40 Plauderei. 22,00 Leichte Musik und Gesang. 22.00 Tanzmusik.

Warschau.

Mittwoch, 21. Juni. 7.00 Choral, Schallplatten, Humor. 16,00 Leichte Musik. 17.15 Konzert. 18.35 Gesang. 19.20 Allerlei. 20,00 „Galanterie", Lustige Hörfolge. 21.15 Klavier-Trio. 22.00 Engl. Vortrag. 22.25 Nachrichten.

Donnerstag, 22. Juni. 7.00 Choral, Gymnastik, Schallplatten. 16.00 Jugendfunk. 16.30 Konzert. 17.15 „Kahlenberg", musikalischer Hörbericht. 19.20 Allerlei. 20,00 Leichte Musik und Gesang. 22,00 Tanzmusik. 22,40 Nachrichten.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15.10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Mittwoch, 21. Juni. 6,20 Frühkonzert des Groß-Berliner Blasorchesters. 10,10 Schulfunk. 11.45 Landwirtschaftlicher Vortrag. 12,00 Mittagskonzert des Orchesters nationalsozialistischer Musiker. 14,20 Alte Walzer auf Schallplatten. 15,30 Vorträge. 16.15 Klaviermusik. 16.45 Vortrag. 17,15 Lieder heimischer Komponisten. 19,05 Das Heitere Oberschlesische Funkquartett singt. 18,35 Industrie im Grenzland. 19,00 Stunde der Nation. 20,00 Heimatabend einer oberschlesischen Gefolgschaft der Hitlerjugend. 21,10 Sonnenwende im alten schlesischen Dorf. 22,30 Sonnenwendfeier des Landesausschusses Niederschlesien auf dem Zobten.

Donnerstag, 22. Juni. 6,30 Frühkonzert des NSBO-Orchesters Erfurt. 9,00 Schulfunk. 12,00 Mittagskonzert der Schlesischen Philharmonie. 14,20 Schallplatten. 15,30 Vortrag. 15,40 Das Buch des Tages. 16,00 Nachmittagskonzert des Orchesters des Königsberger Opernhauses. 17,00 Kinderfunk. 18,00 Vorträge. 19,00 Stunde der Nation. 20,00 Tosca, Musikdrama. 21,10 Deutsche Violin-Konzerte. 22,30 Wir laden zum Tanz. 23,00 Wovon Berlin spricht.

Die Plädoyers im Kotzias-Prozeß

Urteilverkündung am morgigen Mittwoch

Am gestrigen Montag wurde der Kotziasprozeß vor dem Landgericht Kattowitz fortgesetzt. Die Verteidiger, die sich indessen mit den Sachverständigen-Gutachten vertraut gemacht hatten, stellten an die Steuersachverständigen noch eine Menge Fragen. Das Frage- und Antwortspiel dauerte mehrere Stunden hindurch und zog sich bis in den Nachmittag hinein.

Die Sachverständigen-Gutachten wurden im allgemeinen belastend, wenngleich grundsätzlich nur Feststellungen über die nicht ordnungsmäßige Buchführung gemacht wurden, die natürlich zu einem gewissen Teil auch auf Irrtümer zurückzuführen sein könnten und nicht immer als eine unbedingt böswillige Irreführung zum Zwecke der Steuerhinterziehung auszulegen sind. Von den drei angeklagten Steuerrevisoren wurde behauptet, daß sie nicht über die erforderliche Sachkenntnis verfügten.

Nach einer Mittagspause erfolgten noch einige Rückfragen worauf dann die eigentliche Beweisaufnahme abgeschlossen wurde. Alsdann ergriff

der Staatsanwalt

das Wort, welcher besonders unterstrich, daß sich die öffentliche Meinung im Falle Kotzias und Mitangeklagte ihr Urteil längst gebildet habe und es nur Sache des Gerichts sei, dieser öffentlichen Meinung durch den Urteilsspruch vollste Genugtuung zu geben. Die Schuld aller Angeklagten stehe einwandfrei fest. Es sei auch logisch gar nicht denkbar, daß Kotzias die Schmiergelder aus eigener Tasche zahlte, dagegen sei nicht daran zu zweifeln, daß er im Auftrage der interessierten Firmeninhaber handelte. Kotzias sei als der eigentliche Schuldige anzusehen, der die Sache erst ins Rollen brachte. Wären er und die Steuerbeamten nicht gewesen, so hätten die schuldigen Kaufleute für die systematischen Steuerhinterziehungen gebüßt. So aber gelang es Kotzias und den drei Steuerrevisoren immer wieder, alles zu vertuschen. Es habe des Zeugen Wysecki bedurft, um die Affäre ans Tageslicht zu zerren und den Stein ins Rollen zu bringen. Im Büro Kotzias sind die Bücher nicht ordentlich oder vorschriftsmäßig von den Angestellten geführt worden. Kotzias hatte dort in jeder Hinsicht zu bestimmen und nahm je nach Belieben Aenderungen vor. Mildernde Umstände könnten dem Kotzias, welcher durch Buchfälschungen, Bestechung und zuletzt Zeugenbeeinflussung gegen die geltenden Bestimmungen des Strafgesetzes verstoßen habe und systematisch den polnischen Staatsschatz um beträchtliche Summen schädigte, keinesfalls zuerkannt werden. Dies käme evtl. für die drei ungetreuen Finanzrevisoren in Frage, denen eine Strafe bis zu 5 Jahren Gefängnis drohe, aber, wie schon an anderer Stelle erwähnt, die erforderliche Sachkenntnis abzusprechen sei. Schließlich beantragte der öffentliche Anklagevertreter auch die Verurteilung der einzelnen Geschäftsleute.

Auf die Anklagerede des Staatsanwalts folgten nacheinander

die Plaidoyers der 10 Verteidiger,

die durchweg gegen die Auffassung des Anklagevertreters zu Felde gezogen, daß der öffentlichen Meinung Genüge geschehen solle. Es wurde betont, daß für eine evtl. Verurteilung nichts anderes maßgebend sein könne, als konkrete Schuldbeweise. Bloße Verdachtsmomente allein seien nicht dafür geschaffen, um auf ihnen ein Urteil aufzubauen. Advokat Dr. Bax führte dann Beweisgründe an, welche die Glaubwürdigkeit der wichtigsten Belastungszeugen stark erschütterten. Es zeigte sich, daß die einzelnen Zeugen mit den Gerichten, so u. a. auch wegen Betruges oder falschen Aussagen in Konflikt gekommen sind und die Angeklagten aus rachsüchtigen Motiven beschuldigten.

Advokat Dr. Daab wies auf verschiedene Gegensätze in den Sachverständigen-Gutachten hin und bemühte sich gleichfalls triftige Beweise vorzubringen, um die Glaubwürdigkeit der Belastungszeugen in Zweifel zu ziehen.

Der nächste Verteidiger, Advokat Dr. Arndt unterstrich, daß man hinsichtlich der Schuldfrage der einzelnen Angeklagten einer Art Psychose verfallen sei. Zwar sei des öfteren von schweren Bücherfälschungen, Bestechungsmanövern usw. die Rede gewesen, jedoch wären hierfür keine triftigen Beweise erbracht worden.

Advokat Zbislawski, dem die Verteidigung des Hauptangeklagten Kotzias oblag, ließ sich dann besonders über den Charakter der Zeugen aus, die gegen Kotzias aufgetreten sind. Es sei eine immerhin ungewöhnliche Sache, sofern die eigene Frau in der Rolle als Belastungszeugin auftrete und hierbei die Schwiegermutter noch assistiere. Dort, wo ungebändigter Haß und Rachsucht das treibende Motiv sind, könne man schwerlich die Wahrheit finden. Daher seien auch die Anschuldigungen dieser Zeugen in Zweifel zu ziehen. Es sei einfach nicht zu glauben, daß Kotzias, den Steuerrevisoren in Anwesenheit seiner Frau Bestechungsgelder oder sonstige Geschenke zukommen ließ und noch weniger anzunehmen, daß die Revisoren, solche Zuwendungen vor den Augen der Frau Kotzias oder ihrer Mutter angenommen hätten.

Verteidiger Dr. Guzy wies auf einen bezeichnenden Fall hin. Danach wurde einer seiner Klienten auf die Anklagebank gebracht, weil er beim Umsatz angeblich den minimalen Betrag von 13,18 Zloty versehentlich nicht in Anrechnung brachte. Der Verteidiger bemerkte, daß man deswegen gegen den fraglichen Beklagten nun schon volle drei Wochen verhandele.

Alle weiteren Verteidiger setzten sich ebenfalls in warmen Worten für ihre Klienten ein und bezweifelten die Glaubwürdigkeit der einzelnen Belastungszeugen. — Sämtliche Verteidiger beantragten ohne irgendeine Ausnahme die Freisprechung der einzelnen Angeklagten mit der Begründung, daß wohl Verdachtsmomente, jedoch keine konkreten Beweise für eine Schuld vorliegen.

Die Ausführungen der 10 Verteidiger zogen sich bis in die späten Abendstunden hin und wirkten zum Schluß sehr ermüdend. Der Staatsanwalt, der sichtlich erschlafft war, mußte sich für längere Zeit in einen Nebenraum zurückziehen.

Abends gegen 11 Uhr wurde den Angeklagten das Schlußwort erteilt. Sie erklärten durchweg, schuldlos zu sein und baten um Freispruch. Die drei Steuerrevisoren wollen niemals Bestechungsgelder erhalten haben.

Kotzias wies daraufhin, daß er in seiner Ehe große Enttäuschungen erlebte. Er gab sich dem Trunke hin und verlor so mit der Zeit die Aufsicht über sein Büropersonal. Hinsichtlich seiner Beziehungen zu den Finanzbeamten wies Kotzias darauf hin, daß er es sich mit diesen niemals verderben wollte, umsomehr, da ja bekanntlich solchen Beamten eine große Macht gegeben ist. Des guten Einvernehmens wegen, schnäpselte er des öfteren mit den Finanzbeamten. Für keinen Fall dürfe dies jedoch dahin ausgelegt werden, daß es sich um irgendeine Beeinflussung zum Zwecke von Steuerschiebungen handelte.

Nach 11 Uhr abends wurde die Prozeßsache auf den morgigen Mittwoch, mittags 12 Uhr verlegt. Zu dieser Zeit wird

die Urteilsveröffentlichung

erfolgen.